

Sommersemester 2013

**Literarische Übersetzungsklausur
für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft**

MITTELHOCHDEUTSCH

Bitte übersetzen Sie folgenden Abschnitt aus dem ‚Nibelungenlied‘:

2364

Dô gie diu kuneginne, dâ si Hagenen sach.
wi rehte fientliche si zuo dem helde sprach:
»welt ir mir geben wider, daz ir mir habt genomen,
sô muget ir wol lebende heim zen Burgonden komen.«

2365

Dô sprach der grimme Hagene: »diu rede ist gar verlorn,
vil edliu küneginne. jâ hân ich des gesworn,
daz ich den hort iht zeige, di wîle daz si leben,
deheiner mîner herren, sô sol ich in niemene geben.«

2366

»Ich bringez an ein ende«, sô sprach daz edel wîp.
dô hiez si ir bruoder nemen sînen vil schœnen lîp,
sluoc im ab daz houbet, bî dem hâre si ez truoc
für den helt von Tronege. dô wart im leide genuoc.

2367

Alsô der ungemuote sînes herren houbet sach,
wider Kriemhilde dô der recke sprach:
»du hâst iz nâch dînem willen vil gar zeinem ende brâht,
und ist ouch iu ergangen, als ich mir het gedâht.

2368

Nu ist von Burgonden der edel künec tôt,
Gîselher der junge unde ouch her Gêrnôt.
den schatz, den weiz nu niemen wan got âne mîn.
der sol dich, vâlendinne, immer verborgen sîn.«

2369

Si sprach: »sô habt ir übele geltes mich gewert.¹
sô wil ich doch behalten daz Sifrides swert.
daz truoc mîn holder vriedel, dô ich in jungest² sach,
an dem mir herzeleide von iuvern schulden geschach.«

2370

Si zôch iz von der scheiden. daz kund er niht erwern.
dô dâht si den recken des lîbes wol behern³.
si huob im ûf daz houbet, mit dem swerte siz absluoc. [...]

¹ „So habt ihr meine Schuldforderung schlecht erfüllt.“

² *jungest* hier 'zuletzt'

³ *behern* hier 'berauben'

Sommersemester 2013

**Literarische Übersetzungsklausur
für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft**

MITTELHOCHDEUTSCH

Bitte übersetzen Sie folgenden Abschnitt aus:

Hartmann von Aue: Erec, herausgegeben von Albert Leitzman, fortgeführt von Ludwig Wolff,
7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner, Tübingen ⁷2006.

Erec ist nach dem Geißelschlag in Tulmein angekommen und hat bei dem verarmten Edelmann Koralus Aufnahme gefunden. Der Erzähler berichtet in einem kleinen Exkurs von Koralus' Schicksal:

V. 396-434

Nu muget ir hoeren maere,
wer dirre alte waere,
daz er den gast sô wol emphie
und ers niht durch sîn armuot lie.
Er hete dâ vor gehabet ê
guotes und ouch êren mê.
Er was ein grâve rîche,
vil gar unlasterlîche
sîns erbes verstôzen
von sînen übergênôzen.
In enhete dehein sîn bôsheit
in dise armuot geleit:
Ez was von urliuge kômen.
Im hete diu überkraft genomen
allez daz er ie gewan.
Sô vil was dem rîchen man
grôzer êren niht verlân
daz er einen kneht mohte hân.
Nû vertruoc er diese armuot
und diu hûsvrouwe guot
in ir alter mit listen:
Und swâ si der habe misten,
ir nôt si bedahten
mit zûhten swie si mahten,
daz mans iht wûrde gewar.

Daz ouch ir ie alsô gar
diu armuot oberhant gewan,
daz weste lützel ieman.
Dem wirte was diu arbeit
die er von grôzer armuot leit
dâ wider sûeze als ein mete
dâ engegen und im diu schande tete.
Der alte wirt hiez Koralus
und diu hûsvrouwe sus,
Karsinefite.
Ir tochter Ênîte.
Swen dise edelen armen
niht wolden erbarmen,
der was herter dan ein stein.

Übersetzungshilfen:

urliuge: Krieg, Streit, Fehde

list: Weisheit, Klugheit

bedahten: sw. Präteritum zu „bedecken“

mete: Met

Wintersemester 2012/2013

**Literarische Übersetzungsklausur
für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft**

MITTELHOCHDEUTSCH

Bitte übersetzen Sie folgenden Abschnitt aus: Heinrich von Morungen, *Het ich tugende niht sô vil* (MF 124,32, Lied III)

Het ich tugende niht sô viel von ir vernomen
und ir schoene niht sô vil gesehen,
wie waere sî mir danne alsô ze herzen komen?
ich muoz iemer dem gelîche spehen,
Als der mâne tuot, der sînen schîn
von des sunnen schîn enpfât,
als kumt mir dicke
ir wol liechten ougen blicke
in daz herze mîn, dâ si vor mir gât.

Gênt ir wol liechten ougen in daz herze mîn,
sô kumt mir diu nôt, daz ich muoz klagē.
solde aber ieman an im selben schuldic sîn,
sô het ich mich selben selbe erslagen,
Dô ichs in mîn herze nam
und ich sî vil gerne sach
- noch gerner danne ich solde -,
und ich des niht wolde,
in hôhte ir lop, swâ manz vor mir sprach.

Mîme kinde will ich erben diese nôt
und diu klagenden leit, diu ich hân von ir.
waenet si danne ledic sîn, ob ich bin tôt,
ich lâze einen trôst noch hinder mir,
Daz noch schoene werde mîn sun,
daz er wunder an ir begê,
alsô daz er mich reche
und ir herze gar zerbreche,
sô sîn sô rehte schoenen sê.

Anmerkungen:

1,4 *dem gelîche* ebenso. 7f. so dringt oft der strahlende Glanz ihrer Augen.

2,3 *schuldic sîn an* sich vergehen an. 8f. ... nicht ablassen wollte, ihr Lob zu überbieten

3,4 *noch* dennoch. 6 *begên* hier: bewirken. 9 *sô sîn* wenn sie ihn ...

**Literarische Übersetzungsklausur
für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft**

MITTELHOCHDEUTSCH

Bitte übersetzen Sie folgenden Abschnitt aus Gottfrieds von Straßburg 'Tristan' ins
Gegenwartsdeutsche: V. 7820–7859

Tristan befindet sich in der Rolle des Spielmanns Tantris erstmals am irischen Königshof.

nu harpfete er ouch michel baz,
dan er ie dâ vor getaete.
wan er gedingen¹ haete,
sîn ungelücke waere hin,
dâ sang er unde harphete in
niht alse ein lebelôser man,
er vieng ez lebelichen an
und alse der wol gemuote tuot.
er machete ez in sô rehte guot
mit handen und mit munde,
daz er in der kurzen stunde
ir aller hulde alsô gevienc,
daz ez im z' allem guote ergienc.
und al des spiles, des er getete,
beide anderswâ und an der stete,
sô smacte² ie der veige slac³
und machete einen solhen smac,
daz nieman keine stunde
bî ime belîben kunde.

Aber sprach diu küniginne dô:
«Tantris, swenne ez gevüege alsô,
daz dir dîn dinc alsô gestê,
daz dirre smac an dir zergê
und ieman bî dir müge genesen,
sô lâ dir wol bevolhen wesen
dise jungen maget Îsôte,
diu lernete ie genôte⁴
diu buoch und dar zuo seitpil

und kan des ouch billiche⁵ vil
nâch den tagen und nâch der vrist,
als sî derbî gewesen ist.
und kanstu keiner lêre
und keiner vuoge mêre
danne ir meister oder ich,
des underwîse sî durch mich.
dar umbe wil ich dir dîn leben
und dînen lîp ze miete⁶ geben
wol gesunt und wol getân.
diu mag ich geben unde lân,
diu beidiu sint in mîner h

¹ *gedinge* ‚Hoffnung‘

² *smecken* hier: ‚stinken‘

³ *der veige slac*: Anspielung auf den Kampf mit Môrolt

⁴ *genôte* ‚eifrig‘

⁵ *billiche* vgl. dazu das schwache Verb *billichen* ‚angemessen finden‘

⁶ *miete* ‚Lohn‘

Literarische Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden
Literaturwissenschaft

Mittelhochdeutsch

Bitte übersetzen Sie folgenden Abschnitt (V.9910 bis einschl. V. 9952) aus Hartmann von
Aues *Érec* in das Deutsch der Gegenwart. Viel Erfolg!

Erec kommt mit den Witwen an den Artushof.

- 9910 nû weste der künec Artûs
die geste gerne in sînem hûs.
und als er in beite sît
sô lange unz in des dûhte zît
daz er möhte zuo in gân,
9915 hie was Êrec und Walwân,
ouch Guivreiz, si drîe
und diu ander massenfe
under ein ander vil vrô.
zuo in sprach der künec dô:
9920 ›ir herren, wir suln gân schouwen
unser niuwekomen vrouwen,
und træsten si nâch ir leide.<
ûf stuonden si dô beide,
der künec Artûs und Êrec.
9925 bî handen giengen si den wec
in ir kemenâten.
dô was diu baz berâten²
mit vrouwen dan vordes ie.
der wirt zuo in sitzen gie:
9930 die andern sazten sich ouch sâ,
der eine hie, der ander dâ.
und als si der künec ersach
lîden umbe ir ungemach
gelîche klage, gelîche riuwe,
9935 gelîcher stæte, gelîcher triuwe,
gelîcher schœne, gelîcher jugent,
gelîcher zuht, gelîcher tugent,
gelîcher wæte, gelîcher güete,
gelîcher ahte, gelîcher gemüete,
9940 diz dûhte in wîplich und **guot**
und bewegete im den muot
und muoste im wol gevallen.
er sprach vor in allen:
›Êrec, lieber neve mîn,
9945 dû solt von schulden immer sîn
geprîset unde gêret,
wan dû hâst wol gemêret
unsers hoves wînne.
swer dir niht guotes gînne,
9950 der enwerde nimmer mêre vrô.<
›âmen< jâhen si alle dô,
wan si im guotes gunden.
si wurden überwunden,
diu vil riuwigen wîp,

Übersetzungshilfen

1. V. 9912: beite = wartete, gewartet hatte
2. V. 9927: beraten = ausgestattet

85 fragenten. 89 aller der. 92 zu dem. 94 zu der. 9900 gap fehlt.
1 Gierach 263] wiegen. 2 möcht es. 3 haben. 8 anpete. 9 Wol.
10 Nu. 12 in] ir. 17 annder die.

30 so. 31 do. 35 gleich state gleiche trew. 36 schôner.
40 weyplichen. 50 werde. 51 jâhen *Leitzmann 221*] sprachen. 53 Sy.

Übersetzungsklausur VL Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters
KS 20.11/2012

Übersetzen Sie die Strophen I, II und IV ins Gegenwartsdeutsch!

- I Si wunderwol gemachet wîp,
daz mir noch werde ir habedanc!
ich setze ir minneclîchen lîp
vil *werde* in mînen hôhen sanc.
5 Gern ich in allen dienen sol,
doch habe ich mir dise ûz erkorn.
ein ander weiz die sînen wol,
die lobe er âne mînen zorn;
habe ime wîs und wort
10 mit mir gemeine: lobe ich hie, sô lobe er dort.
- II Ir houbet ist sô wunnenrîch,
alse ez mîn himel welle sîn.
wem solde ez anders sîn gelîch?
ez hât doch himeleschen schîn.
5 Dâ liuhtent zwêne sternen abe,
dâ müeze ich mich noch inne ersehen
– daz sî mirs alsô nâhe habe! –,
sô möhte ein wunder wol geschehen:
ich junge, und tuot si daz,
10 und wirt mir gernden siechen seneder sühte baz.
- IV Si hât ein küssen, daz ist rôt,
gewünne ich daz für mînen munt,
sô stüent ich ûf ûz dirre nôt
und wære och iemer mê gesunt.
5 Swâ sî daz an ir wengel leget,
dâ wær ich gerne nâhe bî.
ez smecket, sô manz iender reget,
alsam ez allez balsame sî.
daz sol si lîhen mir:
10 sô dicke sô si ez wider wil, sô gib ich ez ir.

Übersetzungshilfen

II,9: *junge* (Verb); *und tuot si daz* (Konditionalsatz)

II,10: *seneder sühte* ‚in Bezug auf meine Sehnsucht‘

IV,1: *küssen* ‚Kissen‘

IV,7: *reget* ‚berührt‘

Quelle: Walther von der Vogelweide. Leich, Lieder, Sangsprüche, 14., völlig neubearbeitete Auflage der Ausgabe Karl Lachmanns mit Beiträgen von Thomas Bein und Horst Brunner, hg. v. Christoph Cormeau, Berlin / New York 1996, S. 111f.

Thema: Hartmann von Aue, Êrec¹

Übersetzen Sie vv 6282-6314 in die Sprache der Gegenwart! Kontext: 2. Grafen-Aventiure. Keine Hilfsmittel!

nû enmohte im diu guote
vor grôzem unmuote
und vor herzensêre
6285 gantwurten¹ mêre.
si sprach sô si daz herze twanc:
>lât, herre, die rede lanc:
herre, lât iu wern spot
mit mir armen durch got.
6290 und sît ir rîche, deist² iu guot.
erkennt, herre, mînen muot.
des wil ich iu kurze bejehen:
ez enmac nimmer geschehen
daz ich iuwer wîp werde
6295 ode³iemens ûf der erde
über kurz od³über lanc:
ez geschæhe sunder mînen danc,⁴
mir engebe got wider mînen man.
den êrsten den ich ie gewan,
6300 der mîeze mir ouch der jungest⁵ sîn.
geloubetz, herre, ez wirt wol schîn.<
der grâve sprach zen rittern dô:
>diu wîp suln reden alsô.
dâ von man irz niht wîzen sol:
6305 si bekêret sich wol
von ir unmuote.
ich bringez wol ze guote.<
der vrouwen was er vil vrô.
die knehte hiez er houwen dô,
6310 alle die dâ wâren,
eine rosbâren.⁶
diu wart vil schiere bereit.
dar ûf wart dô geleit
Êrec vür einen tôten man.

¹ = ge-antworten

² = daz ist

} ³ = oder

⁴ s. m. d. = 'gegen meinen Willen'

⁵ = 'letzte'

⁶ Totenbahre, die von Pferden getragen wurde'

Viel Erfolg

Vg

Sommersemester 2011

Übersetzungsklausur für Studierende der Komparatistik

MITTELHOCHDEUTSCH

Bitte übersetzen Sie die beiden Strophen Kaiser Heinrichs in die Sprache der Gegenwart:

I

- 1 "Rîtest dû nu hinnen, der aller liebste man,
- 2 den nâch mînen sinnen ie dehein vrowe nie gewan?
- 3 kumest du mir niht schiere, sô verliuse ich mînen lîp;
- 4 den möhte in al der welte
- 5 got niemer mir vergelten", sprach daz minneclîche wîp.

II

- 1 Wol dir, geselle guote, daz ich ie bî dir gelac.
- 2 du wonest mir in dem muote die naht und ouch den tac.
- 3 du zierest mîne sinne und bist mir dar zuo holt.
- 4 nu merkent, wie ich daz meine:
- 5 als edel gesteine, swâ man daz leit in daz golt.

(Klausur gestellt von Hr. Prof. Dr. Wolfgang Beck)

Übersetzungsplan
Alte Deutsche Literaturwiss.
6.6.2011

Wolfram,
Wilhelm

Dr. Klaus Vogelgsang
Akad. Rat
Lehrstuhl für Deutsche Sprache
und Literatur des Mittelalters
UNIVERSITÄT AUGSBURG
Universitätsstr. 10 · 86135 Augsburg

Übersetzen Sie bitte V.1.1-1.30
in das heutige Deutsch!

1 Ane valsch dū reiner,
dū dri unt doch einer,
schepfaere über alle geschafft,
âne urhap dîn staetiu kraft
5 ân ende ouch belîbet.
ob diu von mir vertribet
gedanke, die gar vlüstic sint,
sô bistû vater unt bin ich kint,
hóch edel ob aller edelkeit.
10 lâ dîner tugende wesen leit,
dâ kère dîne erbarne zuo,
swâ ich, herre, an dir missetuo!
lâz, herre, mich niht übersehen,
swaz mir saelden ist geschehen
15 und endelôser wünne!
dîn kint und dîn künne
bin ich bescheidenliche,
ich arm und dū vil rîche:
dîn mennischeit mir sippe gît
20 dîner gotheit mich ânê strît
der pâter noster nennet
z'einem kinde erkennet.
sô gît der touf mir einen trôst,
der mich zwîvels hât erlôst
25 (ich hân gelouphaften sin):
daz ich dîn genanne bin,
wîsheit ob allen listen:
dû bist Krist, sô bin ich kristen.
dîner hoehe und dîner breite,
dîner *tiefen antreite
2 *wart* nie gezilt anz ende.
ouch loufet in dîner hende
der siben sterne gâhen,
daz si den himel wider vâhen.
5 luft, wazzer, viur und erde

1,30 tiefen G.V.BH.KC.WWoE.Fr²³ (= LaSch)] tûte Ka.L (= Lei), tief
Fr⁴⁴. Vgl. Komm. zu 1,29-2,1. 2,1 dard.